

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 41

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Bahnhofgebiet Baden AG

Die SBB Kreisdirektion III und die Stadt Baden veranstalten einen öffentlichen Ideenwettbewerb. Thema des Wettbewerbes ist, ein Gesamtkonzept für den geplanten Ausbau der SBB-Anlagen, für ein Buskonzept und für die städtebauliche Sanierung des ganzen Bahnhofgebietes zu finden. Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1988 mit Wohn- oder Geschäftssitz niedergelassenen Architekten. Zusätzlich werden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art 27 hingewiesen.

Preisgericht. Stadt Baden: J. Bürge, Stadtmann Dr. P. Conrad, Stadtrat, H. Wanner, Stadtplaner; *SBB:* F. Kühni, Oberingenieur, SBB Kreisdirektion III, Zürich, M. Vogt, Chef Hochbau, SBB Kreisdirektion III, Zürich, N. Wild, Chef Liegenschaften und Nutzung, SBB Kreisdirektion III, Zürich; *Kanton:* H. P. Howald, Chef Verkehrsplanung, Baudepartement Kanton Aargau; *PTT/RVBW:* Prof. H. Brändli, ETH Zürich; *zugezogene Architekten:* J. Aeschmann, Olten, A. Roost, Bern, Prof. J. Schader, Zürich, M. Spühler, Zürich; *Ersatzpreisrichter:* R. Christ, Architekt, Zürich, P. Willmann, Architekt, Wettbewerbsbegleiter.

Für sieben bis neun Preise und allfällige Ankäufe stehen dem Preisgericht 120 000 Fr. zur Verfügung.

Mit dem Ideenwettbewerb soll der Ausbau der SBB-Anlagen, der Neubau eines Bushofes, die Integration neuer Busachsen sowie weitere Bauvorhaben auf dem heutigen Güterbahnareal gemeinsam studiert und optimal aufeinander abgestimmt werden. Der Bahnhof Baden ist so aufzuwerten, dass seine Bedeutung als gerne aufgesuchter Ort im Stadtgeschehen verstärkt wird. Im Sinne eines umfassenden Angebots von Zusatzleistungen für den Bahnreisenden und eine weitere Kundschaft ist der Bahnhof als Dienstleistungszentrum auszubilden. Die Bahnhöferweiterung im Bereich des freiwerdenden Güterbahnareals bedeutet Entwicklungsraum an zentralster Lage. Der Wettbewerb soll u.a. Grundlagen für dessen Einzonung erbringen. Ziel des Wettbewerbes ist es, eine städtebauliche Lösung zu erhalten, welche eine standortgerechte Entwicklung des Gebietes Bahnhof West ermöglicht und die Verbindung zweier Stadtteile herstellt.

Das Wettbewerbsprogramm kann bei der Stadtplanung Baden unentgeltlich bezogen werden (Tel. 056/20 82 90 für Bestellungen).

Die weiteren Unterlagen können bis 1. Dezember 1988 gegen eine Hinterlage von 300 Fr., zahlbar auf Konto 50-367-3, Finanzverwaltung Baden (Vermerk: Kto. 1141.76, Ideenwettbewerb Bahnhof Baden), mit einer schriftlichen Anmeldung (Adressangabe sowie einen Nachweis der Teilnahmeberechtigung) bei der Stadtplanung Baden bezogen werden. Das Modell wird Ende Oktober zu-

gestellt. Teilnehmer im Angestelltenverhältnis haben bei der Anmeldung die schriftliche Einwilligung ihres Arbeitgebers einzu-reichen.

Termine: Fragestellung bis 4. November 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 23. März, der Modelle bis 14. April 1989.

Dornach-Arlesheim

Als Veranstalter dieses Wettbewerbes tritt eine für diese Aufgabe gebildete gemeinsame Trägerschaft auf: Gemeinden Dornach

Erweiterung der Allgemeinen Aargauischen Ersparniskasse, Aarau

Die Allgemeine Aargauische Ersparniskasse veranstaltete unter 13 eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die Erweiterung ihres Hauptsitzes in Aarau. Es wurden zehn Projekte eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (17 000 Fr. mit Antrag zur Weiterarbeit): Hertig + Partner, Aarau; Entwurf: Ueli Wagner, Andreas Nötzli

2. Preis (13 000 Fr.): Hans R. Bader + Partner, Aarau; Mitarbeiter: Andreas Hohl, Edgar Bollier, Markus Trüssel

3. Preis (12 000 Fr.): Bauplanung AG, Suhr; Mitarbeiter: W. Hunn

4. Preis (8000 Fr.): AKC Architekten, Klemm + Cerliani, Bremgarten und Zürich; Mitarbeiter Haustechnik: Fischer, Kern und Behring, Spreitenbach

5. Preis (6000 Fr.): Bachmann + Schibli + Zerkiebel, Aarau; Mitarbeiter: Meinrad Fürst

6. Preis (4000 Fr.): Rimli + Tagmann + Busser AG, Aarau

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 8000 Fr. Fachpreisrichter waren Eric Theiler, Zürich; Eugen O. Fischer, Zürich; Franz Gerber, Kant. Hochbauamt, Aarau; Peter F. Oswald, Bremgarten; René Turrian, Stadtplaner, Aarau; Hans Zumbach, Aarau; Bruno Odermatt, Zürich, Ersatz; Vorprüfung und Wettbewerbsbegleitung: Alexander Schenk, Zürich.

Aus dem Programm

Die Allgemeine Aargauische Ersparniskasse plant die Erweiterung ihres Hauptsitzes in Aarau, um einerseits den schon heutigen Platzmangel auszugleichen und andererseits die notwendigen Flächen vorzusehen, welche dem mittel- und langfristigen Personalbedarf entsprechen. Dabei soll ein Verwaltungsgebäude auf dem nördlichen Teil des bestehenden und dem nordöstlichen angrenzenden, neu erworbenen Areal erstellt werden, um alle administrativen und internen Dienste aus dem bestehenden Gebäude auszusiedeln. Am Hauptsitz, Seite Bahnhofstrasse, werden die Abteilungen mit direk-

tem Kundenkontakt (inkl. Schalterhalle) angegliedert. Obwohl es sich um zwei Gebäude auf dem gleichen Areal handelt, sind diese als eine Einheit zu behandeln. Der Zusammenhang zwischen den beiden Gebäuden ist von höchster Wichtigkeit. Ziel des Wettbewerbs ist:

– für das neu zu errichtende Verwaltungsgebäude ein optimales Gleichgewicht zwischen maximaler Nutzfläche und einer guten städtebaulichen Lösung zu finden

– für den bestehenden Hauptsitz ein den zukünftigen Bedürfnissen entsprechendes, realistisches Reorganisationskonzept vorzuschlagen

um die heute organisatorisch, betrieblich und wirtschaftlich ungünstige Situation zu verbessern.

Planungsareal

Das Planungsareal liegt in der Zentrumzone der Stadt Aarau zwischen dem Hauptsitz der Allgemeinen Aargauischen Ersparniskasse an der Bahnhofstrasse und der Reitbahn am Apfelhausenweg, welche zum zivilen Teil des Kasernenareals gehört. Das Areal der Reitbahn ist Teil eines Ideenwettbewerbs, welcher zur Erlangung von Entwürfen für die nutzungsmässige und städtebauliche Gestaltung dieser Zone durchgeführt wurde.

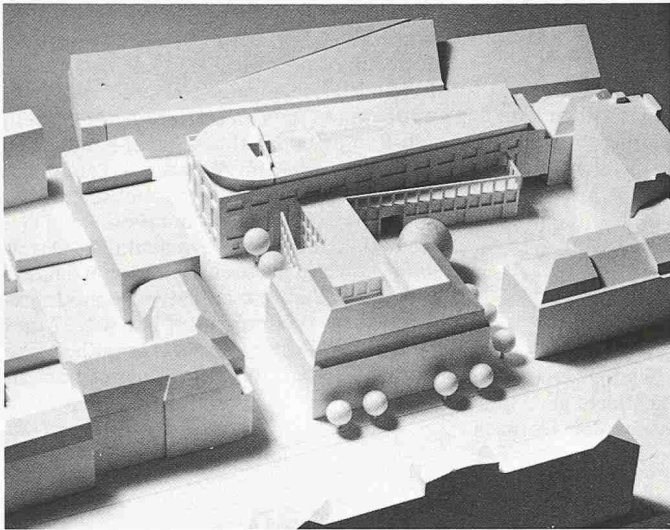
Das zu bebauende Grundstück liegt also in einem innerstädtischen, zukünftigen Entwicklungsgebiet zwischen der Altstadt und den anschliessenden Zentrumsgebieten einerseits und dem weiteren Bahnhofgebiet andererseits. Dieser Revitalisierungstendenz ist im Projektkonzept grösste Beachtung zu schenken.

Gemäss Entscheid des Regierungsrates ist der Denkmalschutz bezüglich des bestehenden Gebäudes der Bank auf die Hauptfront an der Bahnhofstrasse, auf die beiden Seitenfronten sowie auf das gesamte Dach eingeschränkt worden. Das bestehende Bankgebäude soll mit in die Planung einbezogen werden. Die im Raumprogramm festgelegten Flächen sind im Alt- und Neubau nachzuweisen.

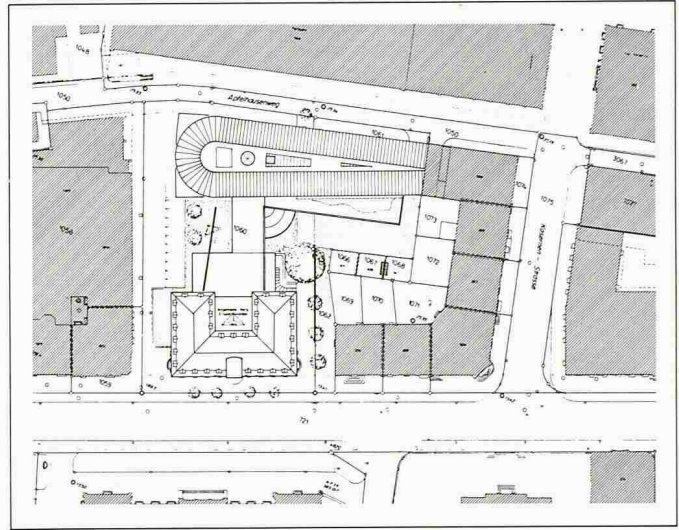
Gemäss Entscheid des Regierungsrates ist der Denkmalschutz bezüglich des bestehenden Gebäudes der Bank auf die Hauptfront an der Bahnhofstrasse, auf die beiden Seitenfronten sowie auf das gesamte Dach eingeschränkt worden. Das bestehende Bankgebäude soll mit in die Planung einbezogen werden. Die im Raumprogramm festgelegten Flächen sind im Alt- und Neubau nachzuweisen.

Gemäss Entscheid des Regierungsrates ist der Denkmalschutz bezüglich des bestehenden Gebäudes der Bank auf die Hauptfront an der Bahnhofstrasse, auf die beiden Seitenfronten sowie auf das gesamte Dach eingeschränkt worden. Das bestehende Bankgebäude soll mit in die Planung einbezogen werden. Die im Raumprogramm festgelegten Flächen sind im Alt- und Neubau nachzuweisen.

Fortsetzung Seite 1148



Modellaufnahme von Norden



Situationsplan 1:2000

1. Preis (17 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **Hertig + Partner**, Aarau; Entwurf: **Ueli Wagner, Andreas Nötzli**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

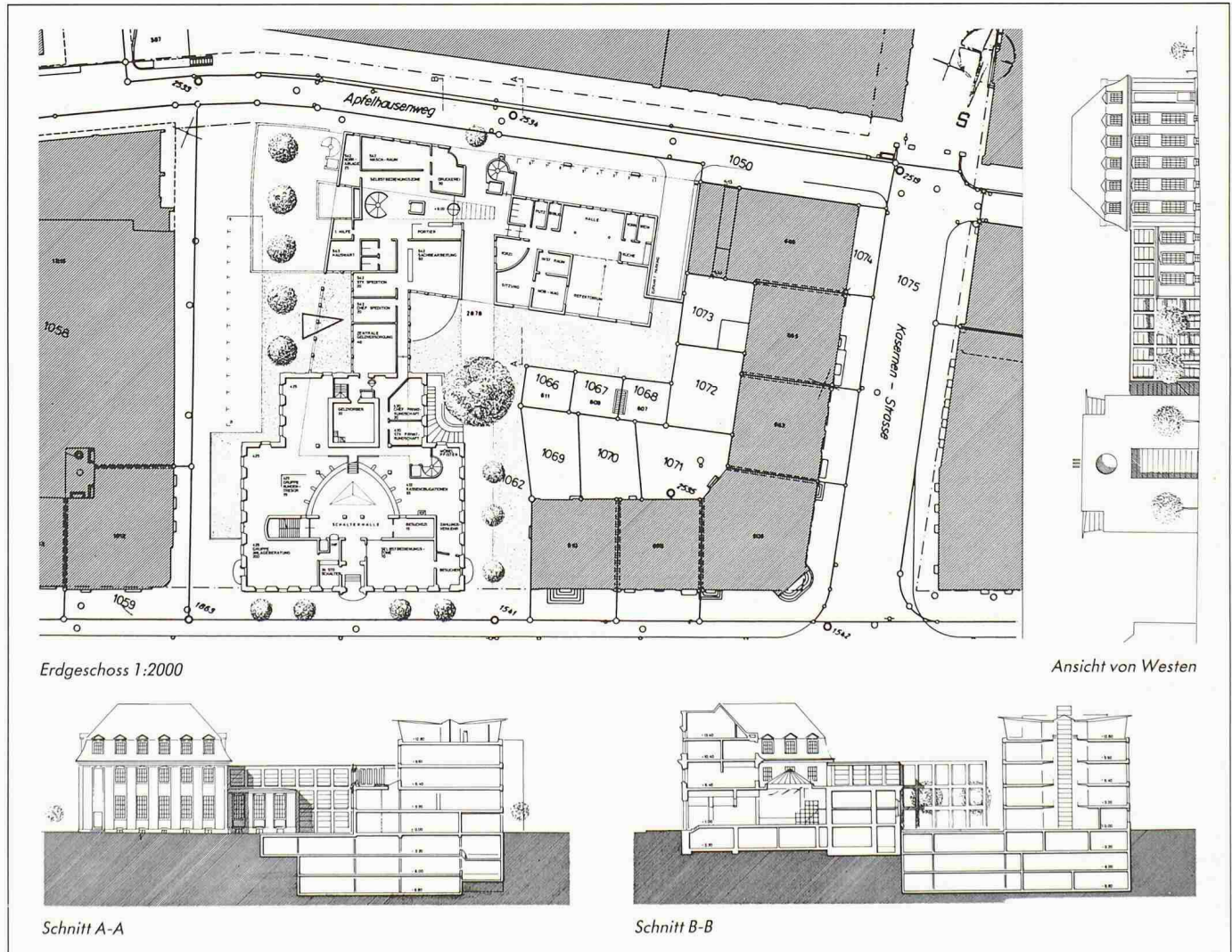
Der Neubau begrenzt als Randbebauung von angemessener Höhe den Apfelhausenweg und schliesst mit einem niedrigen Verbindungsbau an das bestehende Hauptgebäude an. Es verbleibt östlich ein grosszügiger offener Hof, der attraktiv begrünt werden kann. Das Projekt zeichnet sich aus durch

eine geschickte Überlagerung und Durchdringung der Richtungen von Bahnhofstrasse und Apfelhausenweg. Die Erweiterungsmöglichkeit an der Stirnfassade des Baus der 1. Etappe ist so disponiert, dass der Gesamteindruck in jeder Bauetappe abgeschlossen wirkt.

Die einzelnen Fassaden unterscheiden sich in ihrer Ausbildung, was eine Bereicherung der Gesamtanlage bedeutet. Der Materialvorschlag nimmt mit zeitgemässen Mitteln Bezug auf den Hauptsitz. Trotz dem anspruchsvollen geometrischen Grundkonzept sind die konstruktiven Belange wirtschaft-

lich gelöst. Die Orientierung im Innern wird beim Personalkern durch den Lichtschlitz mit Tageslichteinfall von oben erleichtert. Grosse zusammenhängende Geschossflächen gewährleisten eine gute Nutzungsflexibilität. Die Gliederung und Verteilung der Bauvolumen belassen dem Hauptsitz seinen Stellenwert im Stadtgefüge, und doch bilden Neu- und Altbau eine Einheit.

Das Projekt bedeutet eine architektonische Bereicherung im Gebiet Apfelhausenweg/Bahnhofstrasse und entspricht in hohem Masse den bank-spezifischen Anforderungen.

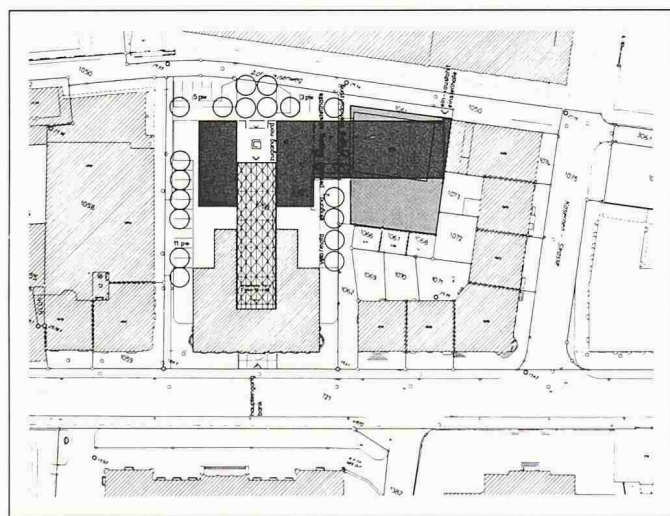
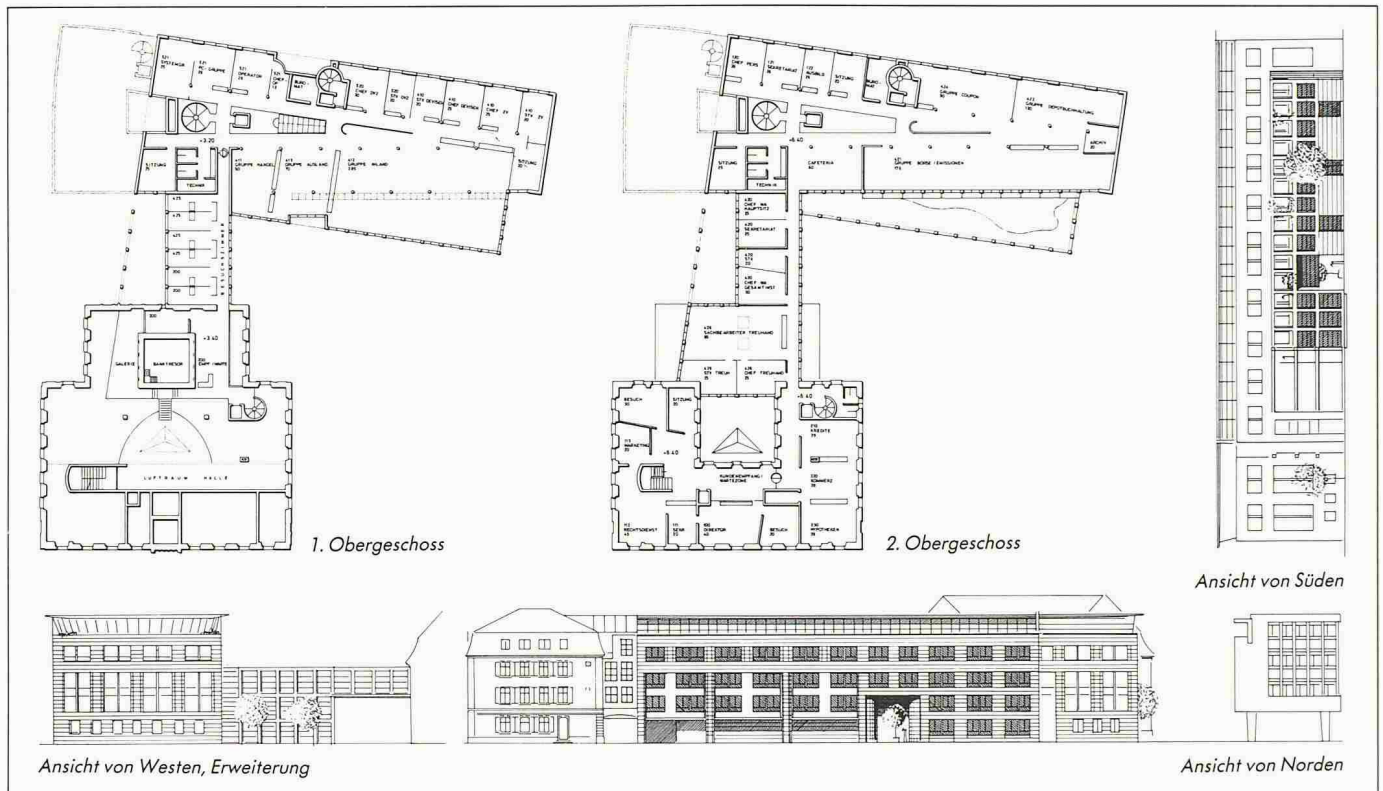


Erdgeschoss 1:2000

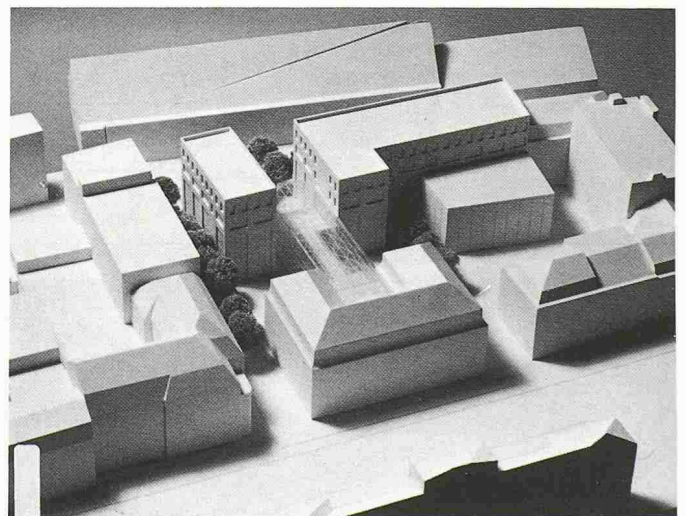
Ansicht von Westen

Schnitt A-A

Schnitt B-B



Situationsplan 1:2000



Modellaufnahme von Süden



2. Preis (13 000 Fr.): **Hans R. Bader + Partner**, Aarau; Mitarbeiter: **Andreas Hohl, Edgar Bollier, Markus Trüssel**

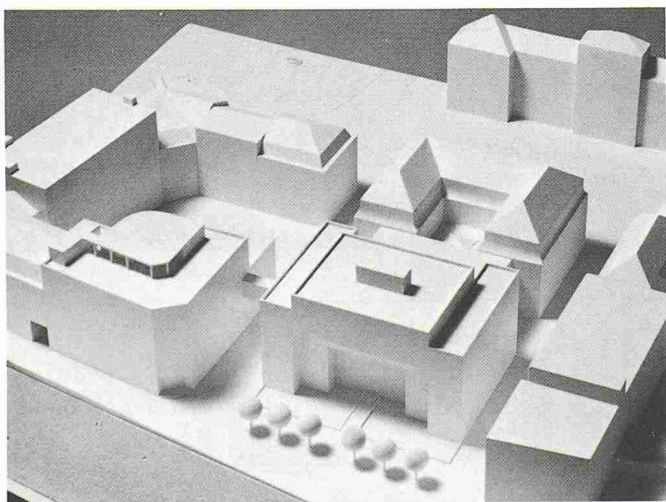
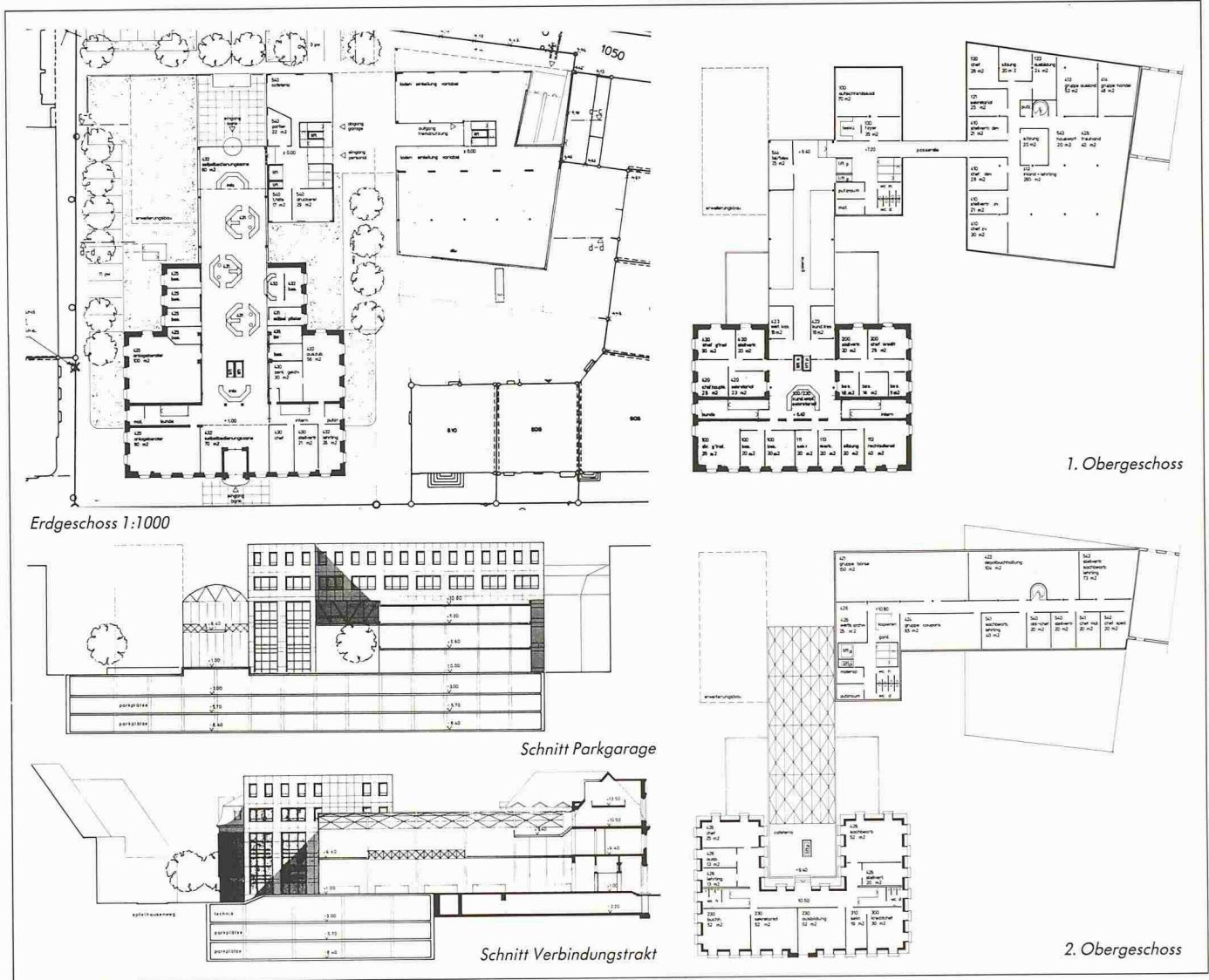
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt ist bewusst in einer der angestrebten Entwicklung der Innenstadt entsprechenden Art vorgetragen. Es ist dem Projektverfasser ein Anliegen, gerade an dieser Stelle im Stadtgefüge die intensive Verknüpfung zwischen der Bahnhofstrasse und der künftig bedeutenden Verbindung Altstadt-

Apfelhausenweg-Bahnhof sicherzustellen. Die Bank wird daher als Bindeglied aufgefasst und erhält auf beide Strassen hin gerichtet eine Vorderfront, und die Strassen werden intern und ums Gebäude herum dreimal miteinander verbunden. Dies bedingt aber einschneidende und kostspielige Eingriffe in den Altbau.

Die neue Schalterhalle wird als Wandelhalle ausgebildet und verbindet intern die beiden Haupteingänge auf logische Weise. Die Bankschalter liegen inselartig in der gläsernen Halle eingestreut, was

jedoch Einschränkungen bezüglich der Diskretion bringt. Der kubische Aufbau des Projektes ist streng und konsequent gehalten und nimmt nach der Erstellung der zweiten Etappe die axiale Symmetrie des Altbaus auf. Die kubische Verschränkung der beiden Bebauungsrichtungen im Ostteil der 1. Etappe ist noch nicht einwandfrei gelöst. Die neuen Baukörper sind markant und dokumentieren damit die Wichtigkeit dieses Baukomplexes. Die Grundrissorganisation ist einfach und übersichtlich. Die funktionellen Zusammenhänge sind weitgehend in Ordnung.



Modellaufnahme von Süden

3. Preis (12 000 Fr.): **Bauplanung AG, Suhr**; Mitarbeiter: **W. Hunn**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

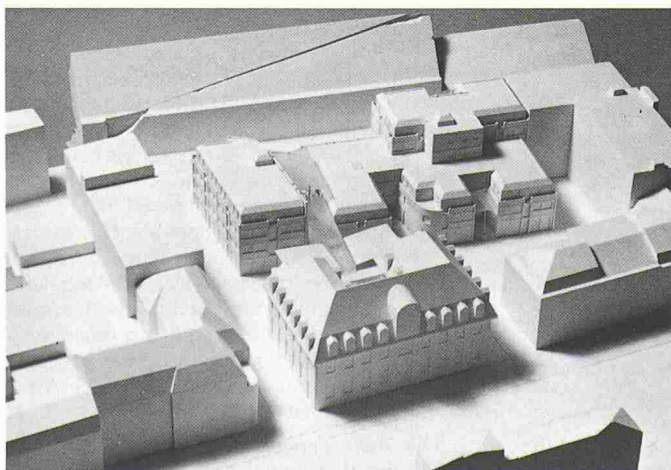
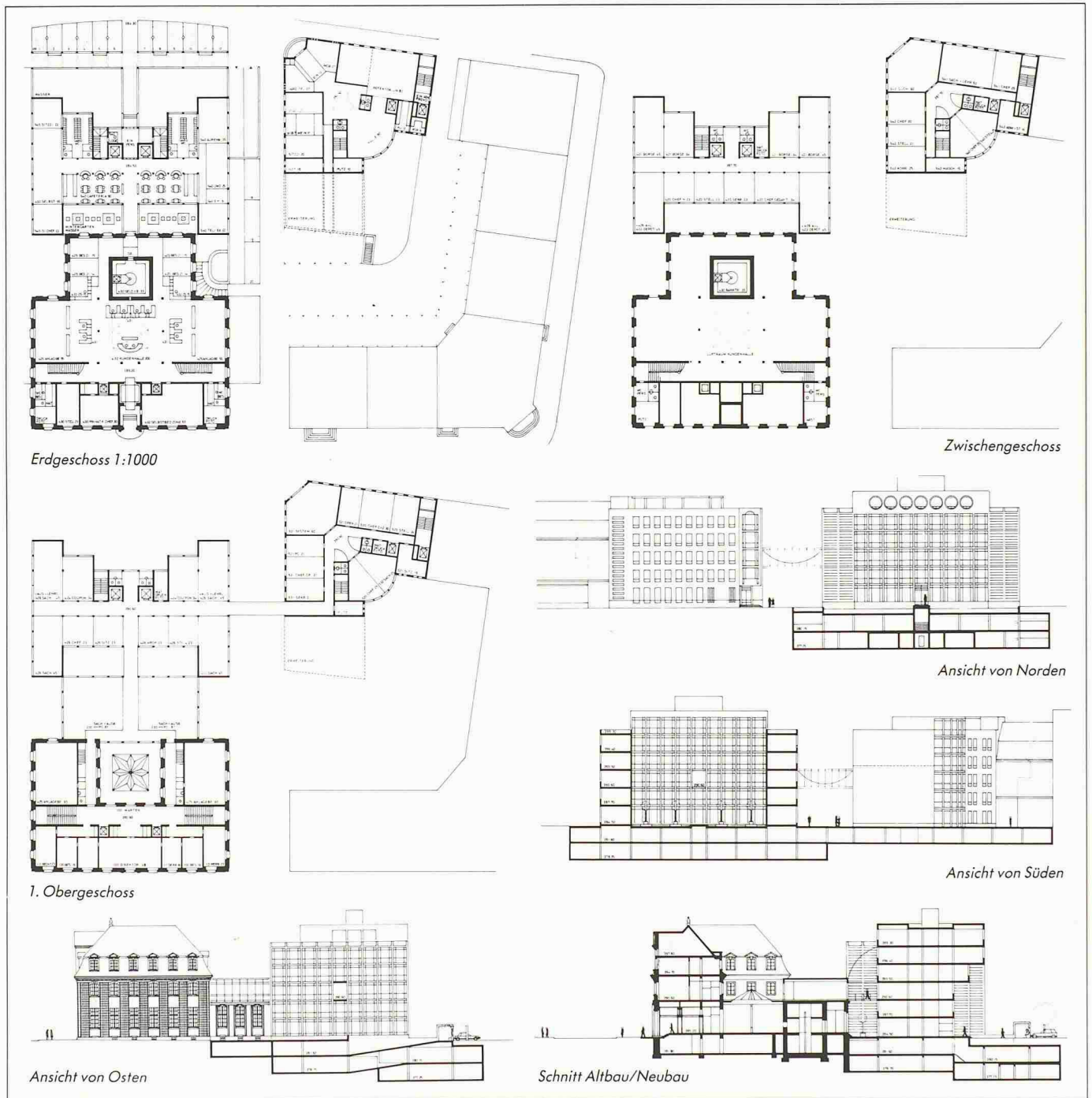
Der Verfasser ergänzt das bestehende Bankgebäude mit einem streng axial ausgerichteten und entsprechend organisierten Neubau von gut abgestimmtem Volumenmass. Die im Osten anschliessende Hauszeile wird als Blockrandbebauung interpretiert und mit einem im Ausdruck eigenständigen winkelförmigen Eckbau ergänzt, welcher die Passage Ost zur Bahnhofstrasse in die Tiefe des Ho-

fes begleitet. Die zwei der Bank dienenden, differenziert gestalteten Neubauten sind lediglich oberirdisch durch eine Passerelle im zweiten Obergeschoss miteinander verbunden, was die Gesamtflexibilität einschränkt.

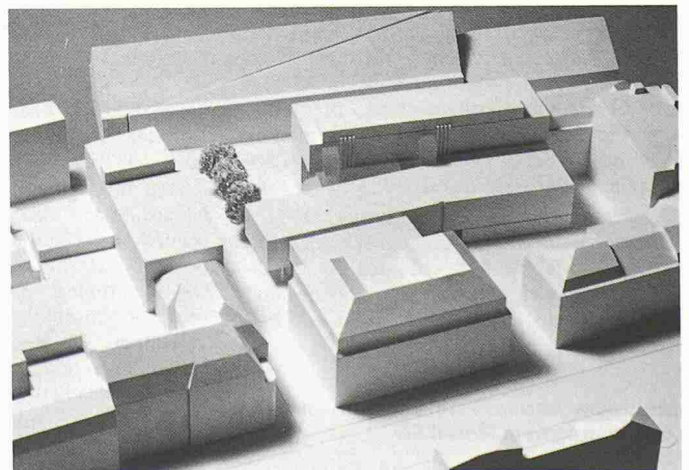
Das klar vorgetragene Konzept überzeugt durch die gute Platzbildung auf der Seite des Kasernenareals, die zwei Passagen zur Bahnhofstrasse und die Massstäblichkeit der Bauvolumen unter sich sowie auch in bezug auf die Nachbarbauten. Der Personalzugang, über die Platzausweitung am Apfelhausweg erschlossen, liegt logisch in der

Hauptachse des erweiterten Bankhauses. Die raumbildende, auf den neuen Platz reagierende, gestufte Nordfassade verleiht jedoch diesem untergeordneten Eingang eine zu grosse Dominanz. Die interne Wegführung im Bankbereich folgt dem strengen Aufbau, ist jedoch relativ aufwendig und lang. Bei den Vertikalverbindungen wird der Symmetriegedanke etwas strapaziert.

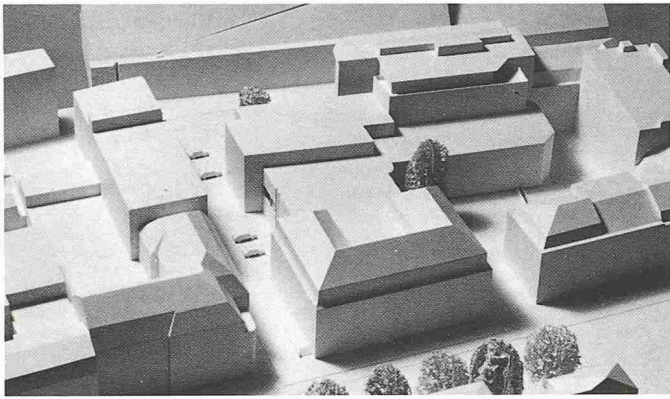
Der Vorschlag ist sorgfältig bearbeitet und hat einen hohen Reifegrad in bezug auf seine Gestaltung und auf die städtebauliche Einordnung erreicht.



4. Preis (8000 Fr.): AKC Architekten, **Klemm + Cerliani**, Bremgarten und Zürich; Mitarbeiter Haustechnik: **Fischer, Kern** und **Behring**, Spreitenbach



5. Preis (6000 Fr.): **Bachmann + Schibli + Zerkiebel** Aarau; Mitarbeiter: **Meinrad Fürst**



Raumprogramm

Hauptsitz. Hauptdirektion 105 m², Sekretariat Direktion, Rechtsdienst, Marketing 100 m², Kredite Aarau 400 m², Kredite Niederlassungen 60 m², Wertschriftenabteilung 530 m², Privatkundschaft 540 m², Bauwesen, Sicherheit 75 m², unterirdische Sonderflächen 150 m².

Verwaltungsgebäude. Inspektorat 112 m², Hauptdirektion 110 m², Personalabteilung 240 m², Devisen 515 m², Wertschriftenabteilung 440 m², Privatkundschaft 50 m², Leiter Bereich Dienste Rechnungswesen 250 m², DVZ 160 m², Organisation 70 m², Bauwesen Sicherheit 670 m², Bankfremde Nutzung 370 m², unterirdische Sonderflächen 300 m².

6. Preis (4000 Fr.): **Rimli + Tagmann + Buser AG**, Aarau

Fortsetzung von Seite 1143

Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind: Walter Weber, Solothurn, Verkehrsplaner; Uli Huber, Chef Hochbau Generaldirektion SBB, Bern; Franz Arbogast, Abt. Hochbau, GD, Bern; Max Wetterwald, Dornach; Sibylle Heusser, Zürich; Heinrich Schachenmann, Küttigkofen; Martin Spühler, Zürich; René Stoons, Brugg; Prof. Alain Tschumi, Biel; Dieter Wronsky, Kantonsplaner, Liestal; Andreas Fischer, Chef Bausektion Basel, SBB, Ersatz. Für *sieben bis neun Preise* und allfällige Ankäufe stehen 120 000 Franken zur Verfügung.

Das *Wettbewerbsprogramm* kann ab 3. Oktober 1988 beim Sekretariat (vgl. 1.4.5) gratis bezogen werden. Die weiteren Unterlagen sind ab 10. Oktober 1988 bis spätestens 27. Januar 1989 gegen eine Depotzahlung von 300 Franken auf Postcheck-Konto 40-2092-1, Einwohnergemeindeverwaltung Dornach (Vermerk «Ideenwettbewerb Bahnhof»), beim Sekretariat zu beziehen (Kopie des Zahlungsbeleges beilegen). Sekretariat: Bauverwaltung der Einwohnergemeinde, Gemeindehaus, 4143 Dornach, Tel. 061/72 25 25. Die Modellgrundlage kann ab 3. November 1988 beim Sekretariat bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 30. November 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 13. März, der Modelle bis 3. April 1989.

Die Bedeutung des Bahnhofs Dornach-Arlesheim als Verkehrsknoten verlangt architektonisch-städtebauliche Lösungen, welche die Verknüpfung zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern verbessern und benutzerfreundlich aufwerten. Im Mittelpunkt steht die Erarbeitung eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes, welches als Grundlage für einen Gestaltungsplan auf dem Gebiet der Gemeinde Dornach bzw. für einen Quartierplan auf dem Gebiet der Gemeinde Arlesheim dient. Die Erhaltung der Baugruppe um den Bahnhof ist wünschenswert. Die Hauptaufgabe besteht in der Darstellung der Bauten und Anlagen für den Endzustand, unter Berücksichtigung der besonderen Interessen der beteiligten Partner und einer möglichst hohen Variabilität und Flexibilität.

Mehrzweckhalle, Primarschule und Kindergarten in Flawil SG

Die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde Flawil veranstalten einen Projektwettbewerb für eine Doppelturnhalle mit Bühne, für den Neubau einer Primarschule

und für einen Doppelkindergarten mit Hauswartwohnung. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1988 ihren Geschäftssitz in der Politischen Gemeinde Flawil haben. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmer wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. Zusätzlich werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen; R. Schönthier, Rapperswil; W. Schlegel, Trübbach; H. Schwarzenbach, Uznach, Ersatz. Für sechs bis sieben *Preise* und allfällige *Ankäufe* stehen insgesamt 50 000 Franken zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Doppelturnhalle, als Mehrzweckhalle verwendbar, 22 x 44 m mit entsprechenden Nebenräumen, Foyer, Garderobenmöglichkeit für etwa 700 Personen, etwa 250 Zuschauersteplätze, Krafttrainingsraum, Schwingkeller; Bühne 10 x 16 m; Office, Küche; Primarschule mit sechs Klassenzimmern, Gruppenräumen, Spezialräume, Bibliothek, Nebenräume; Sammelschutzraum, Aussenanlagen; Doppelkindergarten mit Nebenräumen und Aussenanlagen; Hauswartwohnung 4 Zimmer; Erweiterung für 4 Klassenzimmer.

Die Unterlagen können auf der Gemeinderatskanzlei der Politischen Gemeinde Flawil während der ordentlichen Bürozeit bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 28. Oktober 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 31. Januar, der Modelle bis 17. Februar 1989.

Krankenhaus Heiden, AR

Das Regionalspital Heiden AR veranstaltet einen Projektwettbewerb für ein regionales Krankenhaus. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit mindestens dem 1. Oktober 1987 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den folgenden Kantonen oder Bezirken haben: Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Bezirk Rorschach, Bezirk Unterrheinthal. *Fachpreisrichter* sind O. Hugentobler, Kantonsbaumeister, Herisau; R. Antoniol, Frauenfeld; B. Bossart, St. Gallen; J.L. Benz, Wil; T. Eigenmann, Herisau/St. Gallen, Ersatz. Für sechs bis acht *Preise* und allfällige *Ankäufe* stehen insgesamt 60 000 Franken zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Das zu projektierende Krankenhaus stellt einen vom Akutspital weitgehend unabhängigen Teil des Regionalspitals Heiden dar. Mit Ausnahme der Verwaltung und der Verpflegungszubereitung,

welche vom Akutspital wahrgenommen werden, ist das Krankenhaus als selbständiger Betrieb für 60 bzw. längerfristig für 90 Patienten zu konzipieren. Die *Wettbewerbsunterlagen* können bei der Verwaltung des Regionalspitals vom 10. bis zum 28. Oktober bezogen werden. Dabei ist eine Hinterlage von 200 Franken zu leisten. Das Modell kann vom 7. bis 18. November gegen Vorweisung der Quittung für die Hinterlage bei derselben Stelle bezogen werden. *Termine:* Begehung des Wettbewerbsgeländers am 24. Oktober (14 Uhr Parkplatz Regionalspital), Fragestellung bis 4. November 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 24. Februar, der Modelle bis 10. März 1989.

Verwaltungsgebäude für das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft in Ittigen BE

Im Auftrag des Eidg. Finanzdepartementes veranstaltet das Amt für Bundesbauten einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes für das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten schweizerischer Nationalität, die mindestens seit dem 1. Januar 1987 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz haben. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmer (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind N. Piazzoli, Direktor des Amtes für Bundesbauten, Bern, H.-P. Jost, Chef der Abteilung Hochbau, Amt für Bundesbauten, Bern, Prof. M. Campi, Lugano, Marie-Claude Béatrix, Zürich, A. Amsler, Winterthur, U. Stucky, Bern, B. Scheuner, Luzern, Ersatz. Für die *Prämierung* von sieben bis neun Projekten sowie für mögliche Ankäufe stehen dem Preisgericht insgesamt 80 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Das zu projektierende Verwaltungsgebäude wird 270 Arbeitsplätze umfassen. Der Schwierigkeit, die Entwicklung im Bereich des Umweltschutzes abzuschätzen, soll mit einer möglichst flexiblen Gebäudestruktur begegnet werden. Das zur Verfügung stehende Areal misst rund 7000 m².

Die *Anmeldung* zur definitiven Teilnahme ist schriftlich an das Amt für Bundesbauten, Abteilung Hochbau, Effingerstrasse 20, 3003 Bern, bis 14. Oktober 1988 zu richten. Die *Anmeldung* enthält:

- eine Postquittung über eine Depotzahlung von 500 Fr. auf PC-Konto Nr. 30-520, Amt für Bundesbauten, Bern. Auf der Rückseite des Girozettels ist die Nr. 5.513.314.001/3, mit dem Vermerk «Kredit Nr. 2045.03 CC - Projektwettbewerb Verwaltungsgebäude BUWL Ittigen, anzubringen
- den amtlichen Nachweis des Wohn- oder Geschäftssitzes sowie den Nachweis über das Bestehen einer Architekturfirma gemäss Art. 1.3 Teilnahmeberechtigung
- die Erklärung über die Selbständigkeit des Bewerbers oder die Bestätigung des Arbeitgebers, aus der hervorgeht, dass dieser nicht selber am Wettbewerb beteiligt ist, sei es als Preisrichter oder als Teilnehmer.

Termine: Fragestellung bis 11. November 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 17. März, der Modelle bis 31. März.

Überbauung «Ring», Oberrohrdorf-Staretschwil AG

Die Einwohnergemeinde von Oberrohrdorf-Staretschwil und die Steig Immobilien AG, Oberrohrdorf, veranstalten gemeinsam einen *öffentlichen Projektwettbewerb* für eine gemischte Überbauung im Dorfkern von Oberrohrdorf. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die seit 1. Januar 1987 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Baden haben oder das Bürgerrecht von Oberrohrdorf-Staretschwil besitzen. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. Für die *Prämierung* von 6-8 Entwürfen und allfälligen Ankäufen stehen dem Preisgericht Fr. 65 000.- zur Verfügung. *Fachpreisrichter* sind Benedikt Loderer, Zürich, Adrian Meyer, Baden, Thomas Matta, Zürich, Eraldo Consolascio, Zürich, Ersatz. *Aus dem Programm:* Gemeindeverwaltung, Kindergarten, Mütterberatung und Krankenpflege, Alterswohnungen, Restaurant (Erweiterung), Saalbau, Läden, Büros, Wohnungen.

Das *Wettbewerbsprogramm* kann ab 3. Oktober 1988 bei der Gemeindeverwaltung gratis bezogen werden. Teilnahmeberechtigte Fachleute können ab 10. Oktober 1988 (bis spätestens 18. November 1988) die weiteren *Unterlagen* unter Hinterlegung einer Depotgebühr von 300 Fr. beziehen. **Termine:** Fragestellung bis 4. November 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 10. Februar 1989, der Modelle bis 24. Februar 1989.

Bibliotheca Alexandrina

Le Président de la République Arabe d'Egypte et le Directeur Général de l'UNESCO ont posé, le 26 juin dernier, la première pierre de la Bibliotheca Alexandrina. A travers ce geste symbolique, la communauté internationale entend faire renaître ce haut lieu de la culture et du savoir, que fut il y a vingt siècles, la grande bibliothèque d'Alexandrie dont le rayonnement toucha le monde entier.

Ce programme exceptionnel, initié par le Gouvernement égyptien, promoteur, conjointement avec l'UNESCO et le Programme des Nations Unies pour le Développement (PNUD), de cette vaste entreprise

culturelle, fait l'objet d'un *concours international d'architecture*. Ce concours de projets, à un degré, est ouvert aux architectes de toutes nationalités. Ceux-ci, tout en se référant aux quarante siècles de civilisations qui ce sont succédés sur ce site méditerranéen prestigieux, sont invités à concevoir une œuvre architecturale destinée à incarner la quintessence de la pensée culturelle de demain.

Le programme et le site

L'édification de la nouvelle bibliothèque est entreprise dans le cadre de l'Université d'Alexandrie qui regroupe quatorze facultés et environ quatre-vingt mille étudiants. Orientée vers la recherche, elle visera à favoriser l'essor culturel égyptien mais aussi celui de l'ensemble du Bassin méditerranéen, de l'Afrique et du Monde arabe. Outil moderne de la communication, elle est appelée à devenir l'un des pôles du réseau qui relie les grandes bibliothèques actuelles à travers le monde. Outre ses collections (livres, manuscrits, supports audio-visuels et électroniques) elle offrira à ses visiteurs deux musées: l'un consacré à l'histoire des sciences, l'autre à la calligraphie. Le programme, d'une surface totale d'environ 60 000 m² trouvera place sur un site magnifique de 4 ha, largement ouvert vers la mer et proche de l'Université, où se dressait le Palais de Ptolémée.

Composition du jury

Il est prévu que le jury international sera composé des neuf architectes et bibliothécaires suivants: Mohamed Aman, bibliothécaire (Egypte); Jean Pierre Clavel, bibliothécaire (Suisse); Charles Correa, architecte (Inde); François Lombard, architecte (France); Fumihiko Maki, architecte (Japon); Pedro Ramirez Vazquez, architecte (Mexique); John Carl Warnecke, architecte (USA); Mohsen Zahran, Architecte (Egypte); Franco Zagari, architecte (Italie).

Principales dates du concours

- Date limite d'inscription: 30 novembre 1988
- Date limite d'envoi des projets: 9 juin 1989
- Réunion du jury: 17 au 24 septembre 1989
- Proclamation des résultats: 29 septembre 1989

Prix

Le montant total des prix s'élève à 200 000 \$, répartis de façon suivante: 1er Prix: 60 000 \$, 2me Prix: 35 000 \$, 3me Prix: 25 000 \$ et 80 000 \$ que le jury répartira entre les auteurs des projets mentionnés.

Modalités de participation

Le concours est organisé par l'Université d'Alexandrie, assistée par l'Union Internationale des Architectes. Tout architecte, individuellement ou en équipe, jouissant de ses droits d'exercice professionnel dans son pays d'origine ou de résidence, peut participer au concours. Les langues de travail du concours sont l'arabe, l'anglais, et le français.

En ce qui concerne les modalités d'inscription, l'UIA tient à préciser que le versement des droits d'inscription et l'inscription elle-même s'effectuent séparément:

L'inscription s'effectue auprès du:

Secrétariat général de l'UIA, 51, rue Raynouard, 75016 Paris (France)

Tél.: (1)45 24 36 88 - Télex: 614855 F. La demande d'inscription, formulée auprès du Secrétariat Général de l'UIA, mentionnera le nom, l'adresse, le numéro de téléphone et, éventuellement, de télex, ainsi que la nationalité du concurrent. Une pièce justifiant de son droit d'exercice et un récépissé prouvant le versement des droits d'inscription, seront joints à cette demande.

Les droits d'inscription s'élèvent à 150 \$, payables sous forme de chèque bancaire à l'ordre de «UNESCO-Bibliotheca Alexandrina», adressé au Directeur de l'Office des programmes et services d'information UNESCO - 7, Place de Fontenoy - 75700 Paris (France). Les bons UNESCO sont également acceptés en règlement de ces droits.

Mehrzweckgebäude in Boningen SO

Die Einwohnergemeinde Boningen SO veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Mehrzweckgebäude im Dorfzentrum. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die ihren Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1987 im Kanton Solothurn haben. Es wurden 27 Projekte beurteilt. Sieben Entwürfe mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis

1. Rang: Walter Wagner, Nunningen; Mitarbeiter: Mireille Tanner-Girod, Roland Tanner

2. Rang: Rolf Christen, Schönenwerd

3. Rang, 1. Preis (12 000 Fr.): Rauber + Della Giacomina, Kappel; Mitarbeiterin: Doris Kohler

4. Rang, 2. Preis (8000 Fr.): Pius Flury, Solothurn; Mitarbeiter: Iwan Affolter, Gabi Hohenberger, Stefan Rudolf

5. Rang, 3. Preis (6500 Fr.): Anton Scheidegger, Olten

6. Rang, 4. Preis (3500 Fr.): Architektengruppe Olten, Roland Wälchli, Michael Kosswig, Dagmar Sirucek

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstrangierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Hansueli Remund, Sursee, Herbert Schertenleib, Kantonsbaumeister, Solothurn, Heinrich Schachenmann, Küttigkofen.

Primarschule in Bellach SO

Nach Abschluss des Projektwettbewerbs für eine Primarschule in Bellach empfahl das Preisgericht, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte *Bruno Walter* (Mitarbeiter Adrian Kaiser) und *Benedikt Graf* zu einer Überarbeitung einzuladen.

Nach dieser zweiten Stufe beantragt nun das als Expertengremium amtierende Preisgericht, *Benedikt Graf*, Solothurn, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Fachexperten waren Gianpeter Gaudy, Biel; Hans-Jörg Ruch, St. Moritz; Herbert Schertenleib, Solothurn; Hans Zaugg, Olten; Döfl Bär, Aarburg, Ersatz.

Schulanlage Hohmatt in Turbenthal ZH

Die Oberstufenschulpflege Turbental-Wildberg veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für den Neubau der Oberstufenschulanlage Hohmatt. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Tanner + Loetscher, Winterthur

2. Preis (4000 Fr.): U. Isler + M. Zirn, Winterthur; Mitarbeiter: M. Holzapfel

Ankauf (3000 Fr.): Peter Stutz + Markus Bolt, Winterthur, Mitarbeiterin: Rita Bärtsch

Ankauf (1000 Fr.): Bruno Gerosa, Zürich; Mitarbeiter: Ch. Oeschger, P. Melcherts

Ankauf (1000 Fr.): Robert Rothen, Winterthur

Ankauf (1000 Fr.): Ernst Huggler, Zell

Ankauf (1000 Fr.): Kurt Habegger, Winterthur; Mitarbeiter: R. Agustoni

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren Walter Hertig, Zürich, Peter Saxer, Turbenthal, Walter Schindler, Zürich, Alex Eggmann, Zürich, Ersatz.

Ideenwettbewerb Bahnhof Zug

Die Stadt Zug und die SBB unter der Federführung der Stadt Zug veranstalteten einen öffentlichen Ideenwettbewerb für ein neues Gesamtkonzept des Bahnhofs Zug und seiner Umgebung. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, welche seit dem 1. Januar 1986 in den Kantonen Zug, Schwyz, Uri, Obwalden, Nidwalden, Luzern, in den Bezirken Affoltern und Horgen (Kt. Zürich) und im Bezirk Muri (Kt. Aargau) ihren Wohn- und Geschäftssitz haben oder dort heimatberechtigt sind. Es wurden 27 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (30 000 Fr.): Roland Meier, Thalwil, Partner in Büro Hornberger Architekten AG, Zürich; Mitarbeiter: Klaus Hornberger; beigezogene Fachleute: Heinz Schmid, Bauingenieur, Büro Zwicker + Schmid, Zürich; Urs Spillmann, Bauingenieur, Zug

2. Preis (28 000 Fr.): Hanspeter De Sepibus + SWAM Architects, Zug; Mitarbeiter: Daniel Dickenmann, Rolf Kaiser, Eduardo Ansart, Mathias Christen, Attila Csordas, Milan Krajcir, Linda Brunner, Raffaella D'Acunto, Daniela Cucinotta, Viviane Ehrli

3. Preis (20 000 Fr.): Architektengemeinschaft H. Bosshard + W. Sutter, Zug; C. Derungs + R. Achleitner, Zug; Mitarbeiter: G. Isenring, D. Djordjevic, G. Kurtovic; beigezogene Fachleute: R. Enz, Verkehrsingenieur, Büro J. van Dijk, Zürich

4. Preis (16 000 Fr.): Edwin A. Bernet, Zug; Mitarbeiter: Erwin Rychner; beigezogene Fachleute: Plüss & Meier, Bauingenieure AG, Luzern

5. Preis (13 000 Fr.): Interplan 4 AG, Luzern; Mitarbeiter: Roberto Cadilek, Ingenieur, Dr. Max M. Hofer, Architekt, in Zusammenarbeit mit R. Angolazza, C. Aregger, K. Furrer, P. Gilbert; beigezogene Fachleute: Dr. Lombardi + Balestra, Ingenieure AG, Schwyz, H. Beretta, Ing., E. Schellenberg, Ing., M. Huser, Ing.

6. Preis (12 000 Fr.): APC Architecture-Planning-Consulting AG, Zug

7. Preis (11 000 Fr.): Josef Stöckli, Zug; Mitarbeiter: Janos Csonka, Peter Schellinger; beigezogene Fachleute: A.F. & J. Steffen, Ingenieur/Verkehrsplaner, Luzern

8. Preis (10 000 Fr.): Architektengemeinschaft Hans Eggstein, Walter Rüssli, Luzern; beigezogene Fachleute: Eugen Jud, Inge-

nieur/Verkehrsplaner, Zürich; Mitarbeiter: S. Kaiser, Ing.; Bauingenieur: Ulrich M. Eggstein, Luzern

Ankauf (5000 Fr.): Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG, Cham, Roland Stockmann, Architekt; Mitarbeiter: Zoltan Komondy, Beatrice Dreier; beigezogene Fachleute Hansruedi Furter, Verkehrsingenieur, Hanspeter Stritt, Ing.

Ankauf (5000 Fr.): R. Notari, C. Notter, F. Schaepe, Steinhausen

Das Preisgericht empfahl den Veranstaltern einstimmig, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen.

Preisgericht. Externe Fachpreisrichter: Prof. H. Brändli, Verkehrsingenieur, Zürich; die Architekten: Frau Y. Hausammann, Bern; R. Obrist, St. Moritz; J. Schilling, Zürich; H. Zwimpfer, Basel; P. Willimann, Zürich (Ersatz); Stadt Zug: H.J. Werder, Stadtrat, Baupräsident (Vorsitz); Dr. M. Frigo, Polizeipräsident (Ersatz); H. Schnurrenberger, Stadtgenieur Zug; F. Wagner, Stadtarch. Zug (Stv. Vorsitz); SBB: W. Käslin, Ing., Chef Planung und Koord. Kreis II; Dr. C. Caviezol, Chef Liegenschaften Kreis II; U. Huber, Chef Hochbau GD, Bern; W. Felber, Chef Hochbau Kreis II (Ersatz); Kanton: R. Bisig, lic. iur., Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zug; Dritte: Dr. K.L. Meyer, Vertreter private Grundeigentümer; Experten: H. Berchtold, Betriebschef ZVB, Zug; W. Schäfer, Ing., Chef Planung und Unterhalt, L + G; H. Bösch, Zürich, Verkehrsingenieur; M. Büchi, Kantonales Amt für Raumplanung; H.P. Heiz, SBB, GD Bern; P. Hunkeler, Projektleiter SBB Raum Zug; Dr. A. Stillhardt, Stv. Betriebschef SBB Kreis II; P. Deuber, Stadtplaner, Zug.

Preise



Prix du Royal Institute of Dutch Architects: Siège de la NMB Bank à Amsterdam, Alberts & Van Huut Architectes

Royal Institute of Dutch Architects

Le Prix du Royal Institute of Dutch Architects, le BNA Cube, a pour vocation de récompenser une action ou une oeuvre qui ont contribué à la promotion du niveau qualitatif de l'architecture, ou, au progrès de la méthode par laquelle l'environnement construit est élaboré. Il n'est pas nécessairement attribué à une oeuvre architecturale ou environnementale et peut revenir aussi bien à un architecte qu'à une personnalité non-architecte.

Le 1er juillet dernier, le Ministre des Finances néerlandais, a remis le BNA Cube au

Président du Conseil d'administration de la Nederlandse Middenstand Bank (NMB). Le prix a été décerné à cet organisme bancaire pour l'attitude exemplaire de ses responsables en tant que maîtres de l'ouvrage, qui a donné lieu à une collaboration efficace avec les architectes concepteurs du nouveau siège de la banque: Alberts et Van Huut. Le complexe a été achevé en 1987, dans le sud-est d'Amsterdam. La forme, les matériaux, l'intérieur et les abords paysagers de cette architecture organique, créent un édifice hors du commun qui attire des visiteurs du monde entier.

Persönlich

Neuer Baukreisdirektor des AFB in Zürich

Der Bundesrat hat Walter Oeschger, dipl. Architekt ETH, geboren 1940, von Zürich und Kallern AG, zurzeit Ressortleiter in einer schweizerischen Wirtschaftsunternehmung, auf den 1. März 1989 zum Baukreisdirektor 4 (Zürich) des Amtes für Bundesbauten gewählt. Walter Oeschger tritt auf diesen Zeitpunkt die Nachfolge des in den Ruhestand tretenden bisherigen Baukreisdirektors Ernst Gräff an.

Nach dem Studium an der ETH war W. Oeschger als Assistent bei Prof. A. Roth tätig. 1969 wechselte er in die Privatwirtschaft. Er betätigte sich vor allem als Projektleiter für Spitalbauten. Von 1971 bis 1974 war er als erster Adjunkt im Baudepartement des Kantons Aargau für die Projektleitung von kantonalen Schulen, dann für die Leitung der Planungsgruppe der aargauischen Schulen zuständig. Nach einem dreijährigen Einsatz als Projektleiter für Tourismus- und Hotelleriebauten in einem grossen Architekturbüro wurde W. Oeschger 1977 als Bauverantwortlicher einer Wirtschaftsunternehmung in Zürich ernannt.